

Strassen/ auf der **Kitter-Strassen** Ecke/ im Testa-
ment zum **Gast-Hause** verordnet / und mit gewissen
Einkünfften begabt/ welches dann gemeiniglich das
Gast-Haus in der **Mühlen-Strassen/** auch wol
das **alte Gast-Haus** ist genennet / und obgedach-
ter massen an. 1546. in ein **Wäysen-Haus** ver-
wandelt worden.

Nicht weniger hat sich auch unter denen **Armen-
Häusern** in **S. Johannis-Strassen/** ehmahls eines
befunden/welches den Nahmen eines **Gasthauses** ge-
tragen hat ; Wie mit einem gewissen **Documento**
von an. 1416. zu erweisen ist.

Allein das fürnehmste/und noch heut zu Tage unter
solchem Nahmen übrige **Gasthaus/** ist dasjenige/wel-
ches in der **grossen Gröbel-Gruben/** hinter dem **S.
Geist** gelegen ist. Dasselbe hat ehmahls **S. Gertruden
Hospital** geheissen/und ist allbereit an. 1362. im Stan-
de gewesen ; doch muß es dazumahl nicht lange gestan-
den haben/weil es um selbige Zeit das **neue Hospital/**
wie auch der **neue S. Geist/** genennet wird.

Solch **Gast-Haus** wird von **Bürgerlichen Vor-
stehern** administriret / und wann ein Fremder oder
Reisender von selbigen die Freyheit darinn einzukehren
erlanget hat/ so wird er zum wenigsten 3. Tage lang
mit Kost und Lager wohl versehen/ wozu ihm der daselbst
verordnete **Gastmeister** beforderlich ist.

Was das **Pocken-Haus** anlanget/ so ist zu wissen/
daß die so genannten **Siechen/** oder **pockenden** Leu-
te/ sich ehmahls außserhalb der Stadt/vor den Thören/
insonderheit auf dem **Burg- Felde /** aufgehalten.
Nach der Zeit/ und zwar im Anfange des XVI. Secu-
li, hat man ein eigenes **Pocken-Haus** zwischen den
N 5 bey